

von OTTO FLAKE

Ich bitte um die Erlaubnis, im Folgenden völlig persönlich sprechen zu dürfen. Ich möchte mir schreibend darüber klar werden, ob ich dem Föderalismus zueinge. Die Frage wird uns ja alle beschäftigen und starke Wellen werfen, sobald wir uns entscheiden müssen, welche Form nach dem Friedensschluss Deutschland haben soll.

Was ist das Gegenteil eines Föderalisten? Ein Unitarist und extrem ein Zentralist. Den Zentralismus lassen wir hierzulande wohl alle ab. Er hätte auch keine Aussicht, die Zustimmung der Vereinten Nationen zu finden zu gross wäre die Gefahr, die alte Vergottung des Staates, die Begriffe Unterordnung und Militarismus am Leben zu erhalten. Der preussische Geist war zentralistisch, als Nationalsozialismus unterwarf er sich die deutschen Länder.

Bleibt der Unitarismus, der sich vom Föderalismus wie Bundesstaat und Staatenbund unterscheidet. Seine Vorteile liegen auf der Hand. Die politische, wirtschaftliche, geistige Einheit hier ist gewahrt. Er nötigt das Denken, sich zu politisieren und begegnet so der Gefahr, dass die müden, desorientierten Deutschen auseinander fallen. Wir sind, auf lange hinaus, Parias, scheel und kritisch angesehene Leute, wenn wir ins Ausland gehen: es wäre gut, wenigstens das Gefühl mitzunehmen, dass wir zu Hause einen Staat, eine Gemeinschaft haben. Der Unitarismus stellt ohne Zweifel das beste Mittel dar zur ^{Bewahrung} ~~Erhaltung~~ des Nationalbewusstseins und der Einigkeit

Jedoch, er bedeutet ^{auch} ~~auch~~, dass wenn nicht Preussen das führende Bundesstaat, so doch Berlin die Hauptstadt bleibt. Er bedeutet, dass die Vormachtstellung Berlins weiterbesteht - die bisherige Zentrale wird auch die zukünftige sein. Und ob man es zugibt oder nicht, die Idee Preussen verschwindet damit nicht so endgiltig, wie heute viele in den anderen Ländern, zumal den süddeutschen, wünschen.

Man könnte festsetzen, dass der Bundesstaat Deutschland - sage wir

probeweise der ~~xxxx~~ Deutsche Bund - sich eine andere, eine neue Hauptstadt gibt: fern von Berlins sprechend der Verlagerung des Gleichgewichtes, nach Westen und ~~xxxxxxx~~ Süden, nach Südwesten also, in der Richtung Rhein und Main. Erfurt, Hannover, Frankfurt kämen in Betracht, und das heisst immer nur, nicht mehr Berlin.

Prüfe ich mich selber, so begegne ich derselben Abneigung gegen die bisherige Hauptstadt. Ich möchte sagen: gefühlsmässig bin auch ich Antiusita~~rist~~rist, vernunftmässig gehe ich dagegen an. Es gibt aber Augenblicke - es sind die der folgeschweren Entscheidungen - wo das Gefühl die Führung hat. Der Instinkt ^{fasst} ~~fasst~~ wachsam eine Reihe von Motiven zu einem Gefühl zusammen. Ich bemerke in meiner badischen Umgebung die gleiche Einstellung und höre aus allen Teilen des Südwestens, dass sie täglich zusamt-erschreckend, ~~xxx~~ erklären die Unitaristen.

Beim Versuch einer Analyse dieser gegen Berlin gerichteten Reaktionen stiess ich auf die Vermutung, der Gegensatz von Unitarisch und Pöferalistisch sei im Grunde der von Konservativ und Radikal. Unter Konservativ braucht man nicht an die Erhaltung feudalistischer Werte zu denken: Konservativ steht hier für Bodenständig und Bürgerlich, es unterscheidet sich kaum von dem, was in Süddeutschland Demokratisch heisst. ~~XII~~

Die Bedenken gegen Berlin meinen die Grosstadt, die keinen Sinn für das Regionale, das Organisch-Gewordene hat und im Verdacht steht, sich radikalen Entwicklungen allzu bereitwillig zu öffnen. In einer Gründungsversammlung demokratischer Bürger, der ich beiwohnte, wurde energisch betont: wir müssen aufbauen und können es nur vom Exgeren, vom Gegebenen und Vertrauten her tun, Wir haben unser badisches Land aufzubauen und rufen die einheimischen Kräfte an, Wir wollen unsere ~~eigenen~~ Gesichtspunkte in den Vordergrund rücken und nicht vom grünen Tische in Berlin, wo andere Gesichtspunkte gelten, wie in den letzten dreizehn Jahren gelekt werden.

Dieser Redner ging vom Praktischen aus: man muss Hand anlegen und fängt es realistisch an, indem man sich auf den Spielraum beschränkt, wo die eigenen Nöte ^{darüber nachzu} ~~sich melden~~, aber auch die Sachkenner zur Verfügung

